

Infomail 2019/1: EnergieRegion - Effiziente Wärmenetze

Liebe Leserin, lieber Leser,

Februar 2019

in der ersten Infomail der **EnergieRegion - Effiziente Wärmenetze** für 2019 möchten wir Sie gerne auf den Workshop „Die regionale Wärmewende voranbringen“ am 07.03.19 in Calw aufmerksam machen und auf die Exkursion nach Dänemark vom 8 bis 10 Mai 2019 hinweisen. Zusätzlich finden Sie weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten im Bereich der industriellen Abwärme und lesen, was sich in den verschiedenen Regionen in Sachen Nahwärme tut.

Ankündigung: Die EnergieRegion - Effiziente Wärmenetze Nordschwarzwald lädt ein!

Wie sich die regionale Wärmewende gestaltet und welche Möglichkeiten Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen haben, präsentieren die Gemeinschaft der Energieberater und der Landkreis Calw in Kooperation mit den Akteuren der EnergieRegion - Effiziente Wärmenetze Nordschwarzwald



**Workshop „Die regionale Wärmewende voranbringen“
am 07.03.2019, 17:00 – 19:30 Uhr im Landratsamt Calw
Anmeldung per Mail an: info@energieberatung-calw.de
Die Teilnahme ist kostenlos.**

Fachbeiträge zu den Themen Wärmewende und Nahwärmenetze, Förderungen und ein umfassendes Beratungsangebot stellen erfahrene Projektierer und Experten vor und stehen für Sie nach der Veranstaltung an Beratungstischen für individuelle Fragen bereit.

Wann sollte ich meine Heizung austauschen, welches Heizsystem ist für mich geeignet und wie gehe ich bei meinen Sanierungsmaßnahmen am besten vor? Und natürlich am wichtigsten, lohnt sich das Ganze finanziell?

Behalten Sie Ihre Kosten für eine nachhaltige Wärmeversorgung im Blick und erfüllen Sie die Anforderungen an das EWärmeG. Besonders für Kommunen bei anstehenden Sanierungen von Gebäuden, dem Breitbandausbau, Quartierskonzepten oder beim Austausch von in die Jahre gekommenen Heizungen, lohnt es sich, über die Objektgrenzen hinaus Lösungen zu finden. Erfahren Sie mehr zum Thema Nahwärme und sprechen Sie Ihre kommunale Verwaltung auf ihre Strategie an.

>> [Das genaue Programm und weitere Informationen finden Sie hier.](#)

>> [Melden Sie sich an.](#)

Exkursion nach Dänemark

Sehen, wie Wärmewende in Dänemark umgesetzt wird:
Besichtigungen, Austausch, Zusammenarbeit
8. bis 10. Mai 2019



Exkursion nach Dänemark – sehen wie die Energiewende in Dänemark umgesetzt wird

In Dänemark wird die Energiewende konsequent vorangetrieben. Wärmenetze, erneuerbare Energien, Abwärme und Sektorenkopplung spielen eine zentrale Rolle.

Die Exkursion bietet die Möglichkeit, gute dänische Beispiele kennenzulernen und die Übertragung auf Baden-Württemberg zu diskutieren. Ein Mentor auf dänischer Seite bietet dabei Unterstützung. Die Arbeitssprache ist Englisch.

Die Planung und Umsetzung der Wärmewende erfolgt weitgehend lokal in den Städten und Gemeinden.

Engeladen zur Teilnahme sind deshalb insbesondere Vertreter der Kommunen und Stadtwerke.

>> Weitere Informationen finden Sie hier.

>> Das konkrete Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier.

Neues aus der Region Südlicher Oberrhein

Beratungen zum Thema Wärmenetze

Im südlichen Oberrhein konnten bislang 19 Kurzberatungen durchgeführt werden, was deutlich macht, dass großes Interesse an dieser Form der niederschweligen Erstberatung zum Thema Wärmenetze besteht. Zudem konnten vier Detailberatungen mit 50% der Kosten bezuschusst werden. Zwei weitere Beratungen befinden sich derzeit im Antragsverfahren. Auch die Detailberatungen stellen eine Vorstufe zu den gängigen Fördermöglichkeiten dar, da sie in erster Linie eine einfache Prüfung der Machbarkeit und Anschlusswilligkeit ermitteln, bevor mit detaillierten gegebenenfalls geförderten Planungen fortgefahren wird.

Zum jetzigen Zeitpunkt können Kurzberatungen gerne weiterhin angefragt werden, für Detailberatungen sind die Mittel jedoch leider erschöpft.

>> Schreiben Sie uns bei Rückfragen gerne eine Mail.

Schluchsee geht dieses Jahr ans Netz!

Nach Büsingen, nimmt solarcomplex das zweite Nahwärmenetz mit einer großen solarthermischen Anlage in Betrieb. 2019 geht das 9 km lange Wärmenetz in Schluchsee im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ans Netz. Mit einer Kollektorfläche von rund 3.000 m² Kollektorfläche werden die gut 130 Gebäude im Wärmenetz Schluchsee mit Wärme aus der Sonne versorgt. Für die Mittellast im Winter sorgen zwei Holzhackschnitzel-Kessel (1.200 kWh & 900 kWh) die mit Biomasse aus regionalen Wäldern beschickt werden und zu so zu einer CO₂-Einsparung von 2.400 Tonnen/Jahr beitragen.

>> Weitere Informationen finden Sie hier.

EnergieRegion Schwarzwald-Baar-Heuberg berichtet über die Schlüssel zum Erfolg beim Workshop zum „Leitstern Energieeffizienz Baden-Württemberg“

Stuttgart (14.02.2019): Der Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“ zeichnet Stadt- und Landkreise für besonderes Engagement im Bereich Energieeffizienz aus. Ende letzten Jahres erhielt erstmals der Landkreis Rottweil einen Preis für die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen in den Bereichen Wärme, Strom und Verkehr.

Es war daher auch eine besondere Ehre für die EnergieRegion Schwarzwald-Baar-Heuberg spontan zu einem Workshop des ZSW eingeladen zu werden und über die Arbeiten im Rahmen des Projektes „Effiziente Wärmenetze“ zu berichten.

Die anwesenden Vertreterinnen und Vertretern von Energieagenturen und Klimaschutzbeauftragten erfuhren bei dem Vortrag von Dimitri Vedel, was die größten Herausforderungen bei der Realisierung von Wärmenetzen im ländlichen Raum sind und welche Konzepte sich in den vergangenen zwei Jahren bewährt haben. In der folgenden Diskussion wurde deutlich, wie wichtig für kleinere Kommunen ein niederschwelliges Beratungsangebot ist. Kontinuierliche Informationsarbeit und ein engmaschiges Netzwerk in diesem Handlungsfeld helfen den zuständigen Personen in den Kommunen schnell Informationen zu den Potentialen vor Ort und den Förderungen zu finden. Die EnergieRegion hofft den Landkreisen viele Anregungen geliefert zu haben, um in der nächsten Wettbewerbsrunde gut Punkten zu können.



Foto: Andreas Püttner vom ZSW bei der Begrüßung der Teilnehmenden beim Workshop zum „Leitstern Energieeffizienz Baden-Württemberg“ am 14.02.2019

Industrielle Abwärme – unentdeckter Riese bei der Wärmeversorgung



In so manchen Pressemitteilungen aus dem Bundeswirtschaftsministerium stand zu lesen, dass Zitat „Abwärme ist kein Abfall, ihre Nutzung kann sowohl dem Klimaschutz als auch der Wettbewerbsfähigkeit dienen [...] Ökologie und Ökonomie können Hand in Hand gehen.“ (Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, PM vom BMWi, 15.01.2019). Auch diverse Studien belegen, dass das Potential aus verfügbarer industrieller Abwärme für eine außerbetriebliche Nutzung einen wesentlichen Baustein für die Erreichung der Klimaziele darstellen kann.

Bei dem Effizienz-Experten-Netzwerk Treffen zum Thema Abwärmennutzung in Unternehmen Ende Januar von der Regionale Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (KEFF) - Region Schwarzwald-Baar-Heuberg hat Dimitri Vedel über die Notwendigkeit eines Zusammenspiels von Kommunen und Betriebe berichtet, um die Möglichkeiten einer sinnvollen Nutzung voll ausschöpfen zu können. Effizienzmoderator Simon Scholl erläuterte die verschiedenen Fördermöglichkeiten, die Unternehmen abrufen können, um das verfügbare Potential zu nutzen.

Eine Fördermöglichkeit, die Unternehmen, aber auch Kommunen in Anspruch nehmen können ist die „Erstberatung Abwärmennutzung“ vom Baden-Württembergischen Umweltministerium. Über das Programm Klimaschutz-Plus können die Kosten für eine externe Beratung von bis zu 15 Arbeitstagen geltend gemacht werden. Der Zuschuss beträgt 50 % des Tagessatzes. Die Beratung zeigt auf welcher Zusatznutzen aus Abwärme abgeleitet werden kann.

Die KEFF-Stelle hilft bei Suche nach geeigneten Beraterinnen und Berater und gibt darüber hinaus weitere Informationen zu Förderungen.

Kontakt KEFF-Schwarzwald-Baar-Heuberg

Simon Scholl (Effizienzmoderator),
Telefon: 07721 922-149
simon.scholl.keff-bw@vs.ihk.de

>> [Weitere Informationen zu der Förderung „Erstberatung Abwärmennutzung“ finden Sie hier.](#)

>> [Das Faltblatt zur Förderung finden Sie hier.](#)

Neues aus der Region Hochrhein-Bodensee

Hausen im Wiesental

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19. Februar 2019 einen Auftrag an die Energieagentur Südwest erteilt. Die Energieagentur wird damit mit der Projektleitung für die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten für ein Wärmenetz im Bürgerzentrum Hausen beauftragt, mit dem die gemeindlichen und umliegenden anderen Gebäude zukünftig zentral und effizient mit Wärme versorgt werden sollen. Die Vergabe soll noch vor den Sommerferien 2019 abgeschlossen sein.

Beratung und Unterstützung beim „Re-Powering“ des Nahwärmenetzes in Orsingen-Nenzingen

In Orsingen-Nenzingen wurde 2018 eine neue Heizzentrale errichtet und in diese, neben den zwei bestehenden und im laufenden Betrieb nun dorthin versetzten Biogasmotoren, noch drei zusätzliche BHKWe (davon zwei für Biomethan und eines für Biogas) installiert. Mit dem 660 m³ großen Pufferspeicher und den installierten Abgaswärmetauschern wird der Betrieb nun vollständig auf die benötigte Wärme ausgerichtet; die Biogasanlage wird nun „wärmegeführt“ und nicht mehr „stromgeführt“ betrieben. Dadurch kann, im Gegensatz zu den meisten anderen Nahwärmenetzen, in denen öl- oder erdgasbetriebene Kessel die Spitzenlasten abdecken, auch zu Spitzenabnahmezeiten an sehr kalten Wintertagen eine 100-prozentige ökologische Wärmebereitstellung garantiert werden. Der neue Betreiber, die Fa. Feucht Agrogas GmbH, wurde im Zusammenhang mit der Erweiterung beraten und unterstützt.

Integration industrieller Abwärme und Solarer Wärme als Ausgangspunkt für neue Wärmenetze

Gemeinsam mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Singen wurden mehrere Gespräche bei Unternehmen geführt, um die Abwärme des Nestlé Maggi-Werks, des Georg Fischer Automobil-Guss-Werkes und des Aluminium-Werkes Constellium für öffentliche Gebäude der Stadt Singen, wie z.B. Schule und Hallenbad, sowie für das angrenzende Wohnquartier durch ein Nahwärmenetz nutzbar zu machen. Dieses mögliche Nahwärmenetz mit Integration industrieller Abwärme soll das neue Leuchtturmprojekt der Stadt Singen für den European Energy Award werden.

Vorgespräche zur Ausweitung des Wärmenetzes im Konstanzer Stiegler Park

Es wurde außerdem untersucht, die geplante interne Nahwärmelösung der Gebäude im Konstanzer Stiegler Park auf Nachbargebäude bzw. -unternehmen auszuweiten, entweder als weitere Abnehmer oder als Abwärme-Lieferant, wie z.B. die Bodenseetherme oder die Schmieder Kliniken. Dazu wurden mehrere Gespräche mit benachbarten Betrieben geführt und in einem Workshop mögliche Lösungen diskutiert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

>> Schreiben Sie uns bei Rückfragen gerne eine Mail.

Die Partner der EnergieRegion auf einem Blick:



Was ist die EnergieRegion?

Die EnergieRegion ist ein Zusammenschluss mehrerer Energieagenturen und ihrer Partner zur Förderung kommunaler und gemeinschaftlicher Energie- und Klimaschutzprojekte im Naturpark Südschwarzwald und in angrenzenden Gebieten. In der Förderperiode 2016 - 2019 wird die EnergieRegion vom Umweltministerium Baden-Württemberg zur Förderung von effizienten Nahwärmenetzen im ländlichen Raum unterstützt. Neben Informationen und Veranstaltungen können Sie mit Ihrer Nahwärme-Initiative konkrete Unterstützungsleistungen für Ihr Projekt erhalten.

Mehr Informationen unter <https://www.energieregion-waermenetze.de/unsere-angebote/>